



13. November 2014, 19 Uhr

■ **EVANGELISCHE KIRCHE IM NATIONALSOZIALISMUS – EINE ZWIESPÄLTIGE VERGANGENHEIT**

WELCHE ROLLE hatte die Evangelische Kirche in Stuttgart im „Dritten Reich“? Welche Verantwortung lässt sich aus ihrer NS-Vergangenheit für die heutige kirchliche Jugendarbeit ableiten? Und wie kann diese Geschichte Jugendlichen vermittelt werden? Diskutanten aus dem Bildungszentrum Hospitalhof und dem Pädagogisch-Theologischen Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg geben Antworten auf diese Fragen. Den Ausgangspunkt der Diskussion bildet der Dokumentarfilm „Lichter im Dunkeln“ von Jürgen Enders, der von Widerstand und Fluchthilfe in württembergischen Pfarrhäusern im Nationalsozialismus handelt.

Öffentlicher Abschluss der internen Fachtagung „Rechtsextremismus – eine Gefahr und wie wir ihr in der Jugendarbeit begegnen“ der Evangelischen Jugend Stuttgart.



19. November 2014, 19 Uhr

■ **DAS PHÄNOMEN DENUNZIATION**

DENUNZIATION ist ein Phänomen, das zu jeder Zeit und in jedem politischen System zu beobachten ist. Dennoch wird Denunziation heute gemeinhin als Element der Herrschaftssicherung in totalitären Staaten begriffen. Massenhafte Denunziationen lassen sich sowohl für die Zeit des Nationalsozialismus und der DDR als auch für die Nachkriegszeit nachweisen. Inwiefern unterstützte das jeweilige politische System die Bereitschaft zur Denunziation? Wer denunzierte wen aus welchem Grund? Wie gingen die Denunziationen bei den öffentlichen Stellen ein? Und welche Schlüsse lassen sich daraus ziehen?

Vorträge von apl. Prof. Dr. Gisela Diewald-Kerkmann (Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, Universität Bielefeld) und Dr. Anita Krätzner (Projekt „Denunziation. Alltag und Verrat in der DDR“, Stasi-Unterlagenbehörde).



25. November 2014, 19 Uhr

■ **DIE GESCHICHTE DES „HOTEL SILBER“ IN ZEHN OBJEKTEN**

ZEHN OBJEKTE, zehn Geschichten: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses der Geschichte werfen anhand ausgewählter Exponate Schlaglichter auf die bewegte Geschichte des Gebäudes. Im Mittelpunkt steht das „Hotel Silber“ als Dienstsitz der Gestapo, beleuchtet wird jedoch auch die spannende Vor- und Nachgeschichte. Wer sind die lachenden Frauen und Männer in Wintermänteln, die auf zwei gut erhaltenen Fotoabzügen im Schnee stehend zu sehen sind? Was war ihre Mission? Und was hat es mit einer im Sommer 1945 offenbar in aller Eile abgepausten und mit kryptischen Einzeichnungen versehenen Karte Württembergs auf sich?

Einführung von Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger (Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Ausstellungsleiterin).

Vorträge von Sarah Stewart und Friedemann Rincke (Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Projektgruppe „Hotel Silber“).

9. Dezember 2014, 19 Uhr

■ **WIE SCHÜTZT SICH DIE DEMOKRATIE? – SICHTWEISEN AUF DEN NSU-KOMPLEX**

2011 sorgte das Bekanntwerden der Mordserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) weltweit für Entsetzen. Es stellte sich heraus, dass die rechtsextreme Terrorgruppe wohl in ein Netzwerk eingebunden war, das bis nach Baden-Württemberg reichte. Der fatale Verlauf der Ermittlungen gegen den NSU wirft zahlreiche Fragen auf. Wie gehen die Polizei und der Verfassungsschutz mit neonazistischen Strukturen um? Welche Lehren müssen aus dem NSU-Komplex gezogen werden? Und wie werden die aktuellen Debatten von Angehörigen der Opfer wahrgenommen?

Podiumsdiskussion mit Clemens Binner (MdB und Obmann des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag), Daniel Lede Abal (MdL und Mitglied der Enquetekommission „NSU/Rechtsextremismus“ in Baden-Württemberg) und Prof. Dr. Hajo Funke (Politologe, Berlin). Es moderiert Ellen Esen (Rechtsextremismus-Expertin, Karlsruhe).



2014



**AUFTAKT
HOTEL SILBER**

VERANSTALTUNGEN



24. September 2014, 19 Uhr

■ DIE GESTAPO IM „HOTEL SILBER“ – FAKTEN UND FIKTIONEN

DIE GESTAPO gilt als Inbegriff des Terrors, der Willkür und der Exzesse des NS-Unrechtsregimes. Aber was war das für eine Behörde, die uns noch 70 Jahre später derart beschäftigt? Wie entstand sie, wer arbeitete für sie, und welche Aufgaben nahm sie wahr? Ein Überblicksvortrag geht diesen grundlegenden Fragen nach. Betrachtet werden auch die Vorstellungen und Bilder, die in der Nachkriegszeit von der Gestapo entstanden – sie spiegeln Motive der Auseinandersetzung mit dem NS-Regime wider und prägen unser Verständnis von der Gestapo bis heute.

Überblicksvortrag von Sarah Stewart und Friedemann Rincke (Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Projektgruppe „Hotel Silber“).



Stadtrundgang

■ AUF DEN SPUREN DER GESTAPO IN STUTTGART

DIE GESTAPO verbreitete Furcht und Schrecken unter der Bevölkerung. Bespitzelungen und Einschüchterungen, Verhaftungen und Misshandlungen, Einweisungen in Arbeits-erziehungs- und Konzentrationslager sowie die Beteiligung an unzähligen Tötungsverbrechen gehörten zu ihrem Geschäft. Dieses wurde mitten in Stuttgart geplant und organisiert. Die speziell zur Gestapo im „Hotel Silber“ entwickelten Rundgänge erkunden das Netzwerk der Behörde in der Innenstadt und eröffnen einen neuen Blick auf die Stadt.

■ 26. September 2014, 17:30 Uhr

Mit Janka Kluge, Vorstandsmitglied der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V., Landessprecherin der VVN-BdA

Treffpunkt: Landgericht Stuttgart, Urbanstr. 20, 70182 Stuttgart
Dauer: ca. 2 Stunden

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

■ 21. März 2015, 11 Uhr

Mit der Projektgruppe „Hotel Silber“, Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Treffpunkt: „Hotel Silber“, Dorotheenstr. 10, 70173 Stuttgart
Dauer: ca. 2 Stunden

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt



8. Oktober 2014, 19 Uhr

■ ZEITZEUGEN IM FOKUS – FRANZ HIRTH UND ERICH SCHWARZ

DIE STUTTGARTER Franz Hirth und Erich Schwarz waren beide noch Kinder als ihre Eltern von der Gestapo verhaftet und zum Verhör ins „Hotel Silber“ gebracht wurden. Ihre Erlebnisse im und um das „Hotel Silber“ lassen sie bis heute nicht los. Auf welches Interesse stießen und stoßen ihre Erzählungen aus der Zeit des Nationalsozialismus? Was zeichnet ihre Erfahrungsberichte aus? Und welche besonderen Qualitäten haben Zeitzeugenberichte im Vergleich zur Vermittlung reiner Fakten? Über diese Fragen und ihre Lebensgeschichten sprechen die Zeitzeugen an dem Abend. Dabei soll es auch darum gehen, welche Bedeutung Zeitzeugen in der historisch-politischen Bildung zukommt.

Das Gespräch wird moderiert von Prof. Dr. Wolf Ritscher (Dipl.-Psychologe mit dem Arbeitsschwerpunkt psychologische Folgen des Nationalsozialismus).

28. Oktober 2014, 19 Uhr

■ „ZUM SCHRECKEN DER HOMOSEXUELLEN STUTTGARTS...“ – DIE VERFOLGUNGSGESCHICHTE DER HOMOSEXUELLEN VON DER WEIMARER REPUBLIK BIS IN DIE NACHKRIEGSZEIT

NOCH IN DEN 1950ER JAHREN brüstete sich die im „Hotel Silber“ ansässige städtische Kriminalpolizei, „zum Schrecken der Homosexuellen Stuttgarts“ geworden zu sein. Baden-Württemberg war in der Nachkriegszeit Vorreiter bei der strafrechtlichen Verfolgung Homosexueller. Bis heute wurde diese Verfolgungsgeschichte von öffentlichen Stellen nicht systematisch aufgearbeitet und dargestellt. Kann eine Aufarbeitung ihrer Geschichte erfolgreich zum Abbau von Vorurteilen sowie zur Akzeptanz menschlicher Vielfalt beitragen?

Vorträge von Ralf Bogen (Autor zum Thema) und Dr. Norman Domeier (Historisches Institut der Universität Stuttgart). Das anschließende Gespräch wird moderiert von Joachim Stein (Weissenburg e.V.).



5. November 2014, 18 Uhr

■ GESPRÄCH MIT LEHRERINNEN UND LEHRERN IM „HOTEL SILBER“

WIE AN KAUM EINEM ANDEREN ORT kann am „Hotel Silber“ der Übergang von der Weimarer Republik in den Nationalsozialismus und in die Bundesrepublik Deutschland nachvollzogen werden. Wie möchten Lehrerinnen und Lehrer mit Schulklassen an diesem historischen Ort arbeiten? Welche Vorstellungen und Fragen haben sie bezüglich der historisch-politischen Bildung am Täterort? Erstmals widmet sich eine Veranstaltung im „Hotel Silber“ exklusiv interessierten Lehrkräften. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg stellen ihnen das „Hotel Silber“ und den Stand des Ausstellungsprojekts vor. Anschließend stehen sie für individuelle Gespräche zur Verfügung und freuen sich über Anregungen der Lehrerinnen und Lehrer.

ZWEITE VERANSTALTUNGSREIHE IM „HOTEL SILBER“

DIE PLÄNE für die Einrichtung in der ehemaligen Gestapo-Zentrale haben konkrete Formen angenommen: Land und Landeshauptstadt haben sich auf die Finanzierung geeinigt. Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg hat in Zusammenarbeit mit der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V. und der Landeshauptstadt Stuttgart ein inhaltliches Konzept erarbeitet.

VOR DEM UMBAU öffnet das „Hotel Silber“ 2014 für eine zweite Veranstaltungsreihe wieder seine Tore. Organisiert wird die Reihe von den drei Kooperationspartnern. Finanziert wird sie von der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg. An mehreren Abenden werden der historische Ort und Aspekte der Geschichte der Polizei und der Gestapo beleuchtet. Dabei stellt sich immer wieder die Frage: Was geht uns diese Geschichte heute noch an?

Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit!

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Informationen zum „Hotel Silber“:
www.geschichtsort-hotel-silber.de
www.hotel-silber.de